

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Ersteinst wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“ und „Der kleine Kasper“, Unterhaltungsbeilage. Durch die Postanstalten Schadenersatz geleistet.



Druckanstalt: Zeitung.
Die Millimeter-Beilage kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Die Millimeter-Beilage kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Die Millimeter-Beilage kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Für Anzeigen im Textteil beträgt die 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. A. VII 600

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg. Nr. 103 Sonntag, den 30. Ernting 1936 29. Jahrgang.

Rundfunk als Kulturträger

Dr. Goebbels eröffnet die 13. Große Deutsche Rundfunkausstellung

Die 13. Große Deutsche Rundfunkausstellung Berlin 1936, eine Schau technischer Wunder und Erfindungen, ist Gegenstand von Mitgliedern der Reichs-, Staats- und kommunalen Behörden, der Partei, von ausländischen Diplomaten und von Vertretern aus Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, feierlich eröffnet worden.

Den feierlichen Akt leitete der Fanfarenmarsch auf das Kongressgelände „Freude und Leben“ ein. Dann wurde der Reichsminister von Mitgliedern der Reichs-, Staats- und kommunalen Behörden, der Partei, von ausländischen Diplomaten und von Vertretern aus Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, feierlich eröffnet worden.

Die Begrüßungsansprache hielt der Staatskommissar der Hauptstadt Berlin, Dr. Lippert, der nach Begrüßungsworten die Verdienste des Reichsministers Dr. Goebbels bei dem Zustandekommen auch dieser Ausstellung hervorhob. Auch die 13. Große Deutsche Rundfunkausstellung werde in ihrem inneren Wesen und in ihrem äußeren Bild wieder eine Werbung für Deutschland sein.

Der zweite Redner, Dr. Goebbels, der Leiter der Fachgruppe Rundfunk der Wirtschaftsgemeinschaft Elektro-Industrie, schilderte den ungeheuren Aufstieg der gesamten deutschen Rundfunkwirtschaft sowie die Erfolge des Volkssenders.

Rundfunk nahm

Reichsminister Dr. Goebbels

das Wort zu der Eröffnungsansprache. Dr. Goebbels erklärte einleitend auf jene Besessenen und Kritiker hin, die bei der Machtübernahme des Nationalsozialismus einen völligen politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands in kurzer Zeit vorausgesagt haben und stellten dem gigantischen Aufschwung des Führers gegenüber. Heute seien jene, die damals nicht müde wurden, schwatz zu reden und zu schwätzen, die immer wiederkehrende Rede nationalsozialistischer Erfolge für geradezu selbstverständlich. Heute aber irgendwo ein Hindernis auf, dann sei bei den Kritikern das Aufwachen schnell vergessen, und man sehe nur noch die Schwierigkeiten. Daher sei es gut, sich hin und wieder auf bestimmten Spezialgebieten einen Generalüberblick zahlenmäßiger Erfolge zu verschaffen, um an ihnen die Bedeutungslosigkeit gelegentlicher Rückschläge, die hier und da im Verlauf einer Entwicklung immer wieder verzeichnet werden müssen, zu erkennen.

Der deutsche Rundfunk, der sich heute zum vierten Male in einer großen Gesamtschau dem nationalsozialistischen Deutschland zeige, habe in dem hinter uns liegenden Rundfunkjahr allein mit seinem Olympia-Weltseher eine Leistung vollbracht, die einzigartig in der Welt besehe. Durch die umfassenden technischen Vorbereitungen des deutschen Rundfunks habe die ganze Welt an den Olympischen Spielen 1936 teilnehmen können.

„Aber in 28 Sprachen wurde vom Olympia-Weltseher gesendet, 140 Sprecher gelangten zum Einsatz, von denen 70 von ausländischen Nationen nach Berlin gefandt worden waren. In den 16 Tagen der Olympischen Spiele kamen über 3000 Berichte zur Sendung. Davon gingen 300 über die deutschen und 2500 über die ausländischen Sender. Allein 10 000 Schallplatten wurden in den Hauptprogrammen der Welt aufgenommen.“

320 Mikrophone fanden an den olympischen Kampfstätten ihren Einsatz. Es erwies sich als notwendig, 11 Rundfunkzentralen einzurichten, die von 29 europäischen und außereuropäischen Sendegesellschaften benutzt wurden. Die Hauptschalttafel mit einer Länge von 21 Metern und einer Höhe von 2 1/2 Metern wies 10 000 Eingangsburgen auf und ist geradezu als ein Wunderwerk der Technik zu bezeichnen. Es konnten zur gleichen Zeit 70 Sendungen auf Platten genommen werden und 30 verschiedene Sendungen nach allen Erdteilen zur Ausstrahlung gelangen.

Satz 7,5 Millionen Rundfunkhörer

Die Zahl der deutschen Rundfunkteilnehmer hat in den hinter uns liegenden Jahren wieder um fast eine Million von 6 516 732 auf 7 404 144 erhöht worden. Damit markierte Deutschland in bezug auf die Höhe der Rundfunkteilnehmer mit England an zweiter Stelle.

Das außerordentliche Anwachsen der Besucher der Rundfunkausstellungen in Berlin im Jahre 1935 beweist das erhöhte Interesse am deutschen Rundfunk, das auch nicht ohne Einfluss auf den Absatz von Rundfunkempfängern geblieben sei. Im Rundfunkgeschäftsjahr 1935/36 seien 1 340 000 Geräte, im vorigen Rundfunkgeschäftsjahr 1 939 000 Geräte und in diesem Jahr seien zum 30. Juni schon 1 300 000 Geräte abgesetzt worden. Zu berücksichtigen, daß das Hauptgeschäft erst

in den kommenden Wintermonaten einsetzt. Von zwei Millionen Volksempfängern „V E 301“ seien bereits 1 944 886 verkauft.

Die Zahl der im deutschen Rundfunk angestellten Personen sei von 2019 Festangestellten im Januar 1933 auf 3166 im Jahre 1935 und 3395 bis zum 30. Juni dieses Jahres gestiegen. Während im Rundfunkjahr 1932/33 260 000 Mitwirkungen zu verzeichnen waren, seien es im Jahre 1935/36 650 000 Mitwirkungen gewesen.

Während — wie Reichsminister Dr. Goebbels betonte — früher für Sponsoren und Sendegebühren jährlich 9,5 Millionen RM. ausgeworfen wurden, seien heute für den gleichen Zweck 17 Millionen RM. zur Verfügung. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Feststellung, daß von den gesamten, dem Rundfunk zur Verfügung stehenden Mitteln 74 v. H. auf die Sendungen, 16 v. H. auf die Technik und 10 v. H. auf die Verwaltung entfallen.

Reichsminister Dr. Goebbels gab ferner bekannt, daß auch die Leistungen des für die Verbindung des gesamten Auslandsdeutschums mit der gesamten Volksgemeinschaft so wesentlichen Deutschen Kurzwellensenders eine außerordentliche Steigerung erfahren haben. Es werden zur Zeit sechs Zonen erfasst, und zwar Afrika, Südamerika mit Australien, Ostasien, Südamerika, Mittelamerika und Nordamerika. Die Zahl der augenblicklich betriebenen Kurzwellenstationen beträgt 12.

Neben dem Fernhörer habe der deutsche Rundfunk auch im Fernsehen einen außerordentlichen Ausbau erfahren. Am 15. Januar 1936 wurde der regelmäßige Fernsehbetrieb des Reichsfunkers Paul Lipka in Berlin aufgenommen. Während der 16 olympischen Tage konnten in 25 Fernsehsendungen über 150 000 Volksgenossen an den Olympischen Spielen unmittelbar teilnehmen.

Die kulturellen Leistungen

Der Minister würdigte dann die großen kulturellen Leistungen des deutschen Rundfunks in dem hinter uns liegenden Rundfunkjahr, so z. B. die Sendungen des großen Mozartsyklus, die Meisterkonzerte des deutschen Rundfunks, in denen lebende deutsche Künstler von Welt Ruf zur Sendung gelangten, und die Übertragung der Festaufführung „Lohengrin“ aus Bayreuth in fast die ganze Welt.

Einen gebührenden Anteil an den Rundfunkprogrammen des hinter uns liegenden Jahres habe auch die Volksgemeinschaft gehabt. Dadurch, daß ein Volksgenosse sich talenthaft und primitiv künstlerisch betätigte, erwache in ihm nicht nur eine bisher nicht gekannte Freude am Dasein, sondern er wird im Laufe der Zeit auch ausnahmsweise für die große Kunst selbst. Die Volksgemeinschaft befähigt nicht, Kunst für das Volk zu bringen, sondern eine neue Volkskunst zum Leben zu erwecken.

Reichsminister Dr. Goebbels gab dann eine Reihe von Gesichtspunkten für die

Programmgestaltung:

1. Bei einer Teilnehmerzahl von fast 7 1/2 Millionen, die einer regelmäßigen Hörerschaft von etwa 30 Millionen entspricht, muß das Programm des Rundfunks nach der unterhaltenden wie nach der künstlerischen Seite entsprechend seiner Massenzuhörerschaft möglichst vielseitig sein.

2. Es ist selbstverständlich, daß bei einem Tagesprogramm eines einzigen Senders, das meistens von morgens 6 bis nachts 1 Uhr ununterbrochen abrollt, im Laufe der Zeit auch manche minderwertige mit unterlaufen muß. Es ist ungerecht, vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein ein Rundfunkprogramm abzuhehren, seine Höhepunkte zu vergessen und seine Tiefpunkte zu kritisieren.

3. Das Niveau des Rundfunkprogramms darf nie, zu tief gesenkt, aber auch nicht zu hoch geschnitten werden. Jede Sendung muß darauf Bedacht nehmen, daß sie von Millionen Teilnehmern nicht nur gehört, sondern auch verstanden werden will.

4. Das Programm des Rundfunks muß so gestaltet werden, daß es den verwöhnten Geschmack noch interessiert und dem anspruchsloseren noch gefällt und verständlich erscheint. Dabei soll besonderer Bedacht gerade auf Entspannung und Unterhaltung gelegt werden, weil die weitaus überwiegende Mehrzahl aller Rundfunkteilnehmer meistens vom Leben sehr hart und unerbittlich angegriffen wird und Anspruch darauf hat, in den wenigen Ruhe- und Mußestunden nun auch wirkliche Entspannung und Erholung zu finden. Demgegenüber fallen die wenigen, die nur von Kant und Hegel ernährt werden wollen, kaum ins Gewicht.

5. Es ist nicht wahr, daß Rundfunk oder Film der Kultur Schaden zugefügt hätten. Die Millionen Menschen

weit verstreut in den deutschen Städten und Dörfern, auf einsamen Gehöften, werden es dem technischen Mirakel des Rundfunks zu danken wissen, daß es ihnen in ihrer Einsamkeit und Weltabgeschlossenheit das Wunder des Lebens ins Haus bringt, sie mit Städten und Provinzen verbindet und die Klammer fertigen hilft, die das deutsche Volk geistig und festlich umschließt.

6. Für die Bildung eines Volkes darf niemals der Grundlag gelten: „Alles oder nichts.“ Man muß im Gegenteil im ewigen eifrigen Bemühen das Bildungsniveau eines Volkes zu heben und zu beseitigen suchen. Der Rundfunk soll seine Zelte mitten im Volk aufschlagen, den Gehmaß des Volkes durch systematische Arbeit veredeln, sein Bildungsniveau nicht mit Hochmut belächeln, sondern mit Liebe und eifriger Hingabe heben.

Das wichtigste Volkserziehungsmittel

Man schmähe uns nicht die Errungenschaften der modernen Zivilisation; sie haben die Menschen nicht ärmer, sondern reicher gemacht, und vor allem sind die Völker durch sie glücklicher geworden. Das 20. Jahrhundert hat uns wieder die Augen geöffnet für die Schönheiten und Reichtümer des Lebens. Es ist ein Jahrhundert ungeheurer revolutionärer technischer Entwicklung, ein Jahrhundert, das die angepöbelte Hingabe jedes einzelnen Menschen an sein Tagewerk fördert, ihm aber auch die moderne Technik als Helferin und Ueberwinlerin eines atemberaubenden Tempos und eines mitreißenden Lebensrhythmus

zur Seite stellt. Es ist nicht wahr, daß die ungeheuren dynamischen Kräfte dieses Jahrhunderts Feinde des Menschen seien; sie sind seine Diener und Freunde, wenn eine kluge und überlegene Staatsführung die Kunst beherrscht, sie zu regulieren, zu führen und planmäßig einzusetzen. Was früher das eifrigste bewachte Vorrecht der sogenannten oberen Zehntausend war, das beginnt nun unter tatkräftiger Mithilfe der modernen Technik Gemeingut eines ganzen Volkes zu werden.

Das alles erfordert auch neue Formen in Politik und Wirtschaft. Der sozialistische Volksstaat nationalsozialistischer Prägung sei das sinn- und augenfällige Ergebnis dieser politisch revolutionären Umgestaltung. Im Rahmen einer ganz neuartigen Menschenerziehung, wie sie vom Nationalsozialismus zum ersten Male praktisch eingeleitet wurde, ist der Rundfunk dazu eines der modernsten und wichtigsten Volkserziehungsmittel, Volksführungsmittel und Volksbildungsmittel. Darum reorientiert auch der Rundfunk bei uns nicht wie in allen anderen Ländern bei einem Fach, sondern bei einem politischen Ministerium.

Reichsminister Dr. Goebbels schloß mit dem Wunsch, daß auch von der diesjährigen Schau des deutschen Rundfunks ein starker Impuls ausgehen möge und daß auch sie mithelfen möge, die deutsche Volksgemeinschaft zu zimmern und die Kraft und die Fähigkeit des Rundfunks selbst zu vermehren. Glück und Frieden den deutschen Menschen zu bringen. Mit Worten des Dankes an alle, die an der Gestaltung des Rundfunks mitwirkten, erklärte der Minister die Ausstellung für eröffnet.

Nach dem Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes brachte ein Gemischter Chor zwei Kompositionen von Bruno Stürmer-Raffel zum Vortrag: „Nun ist die Arbeit wieder Segen“ und „An Deutschland“. Reichsminister Dr. Goebbels wurde bei seiner An- und Abfahrt stürmisch begrüßt.

Rückkehr Dr. Schachts aus Paris

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am Freitagnachmittag im fahrplanmäßigen Flugzeug von Paris nach Berlin zurückgekehrt. Vor seiner Abreise stattete der Reichsbankpräsident dem französischen Ministerpräsidenten einen längeren Abschiedsbesuch ab. Auf dem Pariser Flughafen Le Bourget hatten sich zum Abschied neben dem deutschen Vizekanzler Graf Helldorf und verschiedenen Mitgliedern der Volksgemeinschaft der französische Wirtschaftsminister Paul Bastid sowie der Direktor der Bank von Frankreich, Labeyrie, eingefunden.

Ubergangsbekimmung zum Reiseabkommen

Der Höchstbetrag zunächst auf 250 RM festgesetzt.

Berlin, 28. August. Der für Reisen nach Österreich grundsätzlich vorgesehene monatliche Höchstbetrag von 500 RM ist fürs erste auf 250 RM festgesetzt worden, um angesichts der vorläufig noch nicht in unbefriedigendem Maße zur Verfügung stehenden Mittel möglichst vielen Reisenden die Reise nach Österreich zu ermöglichen. In Ausnahmefällen und bei Vorliegen besonderer Umstände kann ein höherer Betrag bewilligt werden.

Neuer Gesandter für Ägypten

Der Führer und Reichkanzler hat den Generalkonsul i. e. R. Freiherrn von Dr. Wachenfeld zum Gesandten in Kairo ernannt.

Noch keine Entscheidung

Vordauer der Kämpfe um Trun

Nach einer ruhigen Nacht sind die Kämpfe um Trun Freitag mittig wieder aufgenommen. In den Mittagsstunden des Freitag nahm die Artillerieaktivität der Roten Militärs an der Front bei Zuercherbach und Trun wesentlich zu. Die Einschläge der 15-Zentimeter-Granaten auf den im Rücken der nationalsozialistischen Truppen liegenden Höhenzügen waren deutlich erkennbar. Gleichzeitig wurde auch das Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zu beiden Seiten von San Marcel auf. Starke Granateneinschläge auf den Nationalisten ließ sich westlich von Zuercherbach hören.

Die Angreifer müssen das Gelände Schritt für Schritt in ihren Besitz bringen, da die Verteidigungsstellungen der Roten außerordentlich geschickt angelegt sind. Das Vorwärtsschießen ist mit Treminen und elektrisch geladenen Leuchtschüssen sowie mit Störgeräuschen gesichert. In Anbetracht dieser hartnäckigen Verteidigung dürfte auch der Freitag den Nationalisten lediglich einige hundert Meter Geländegewinn bringen.

Bei dem Artilleriebeschuss der letzten Tage ist auch die Wasserleitung von Trun etwa drei Kilometer vor der Stadt angegriffen worden. Die hoch in die Luft schießende Wasserleitung ist von Zuercherbach aus deutlich zu sehen.

Der ruhige Verlauf der Nacht zum Freitag an der Front von Trun. — San Sebastian läßt darauf schließen, daß die nationalsozialistischen Truppen gewisse Umrüstungen vorgenommen und sich neue Ausgangsstellungen für den weiteren Angriff geschaffen haben. Tatsächlich trafen auch während der Nacht Verstärkungen von Mannschaften und Material für die hier angreifenden maroccanischen Truppen ein. Ohne Zweifel hat sich die Leitung der Angreifer hinsichtlich der Stärke des roten Gegners vergrößert.

Man glaube nicht auf einen derartig hartnäckigen Widerstand zu stehen, der auch rein technisch mit den modernsten Mitteln von den bei den Roten befindlichen ausländischen Kommunisten organisiert worden ist. Diese Tatsache erklärt das langsame Vorwärtsschieben der Nationalisten. Hinsichtlich der Verluste am Donnerstag steht ziemlich einmündig fest, daß sie bei den Nationalisten etwa 20 Tote und bei den Roten 130 Opfer betragen haben.

Die Meldung über den Bombenabwurf eines spanischen roten Flugzeuges auf französischem Gebiet wurde am Freitag amtlich bestätigt. Außerdem hat am Donnerstagabend auch noch ein zweites spanisches Rotenflugzeug zwei Bomben in der Nähe des französischen Ortes Briata abgeworfen. Auch mehrere Granateinschläge der roten Artillerie auf der französischen Seite der Grenze konnten festgestellt werden. Durch Infanteriegefechte wurden im Laufe des Donnerstag drei Personen französischer Staatsangehörigkeit leicht verwundet.

Blutiger Kampf bei Driedo

Nach den letzten in London vorliegenden Meldungen aus Spanien sollen die Nationalisten einen konzentrischen Angriff auf die Stadt Driedo unternommen haben, wobei die Truppen der Madrider Regierung 500 Tote verloren hätten. Nach einem Bericht aus dem Hauptquartier der Militärgruppe sollen die jüdisch-für die Madrider bei Toledo gelegenen Waffen- und Munitionsverwaltungen, die als einzige der Regierung verblieben seien, durch ein Unternehmen der Nationalisten zerstört worden sein. — Aus der gleichen Quelle kommt die Nachricht, daß drei Regierungsflugzeuge abgeschossen worden seien.

Zuchthäuser als Richter

In einer Mundfuntsprache stellte General de Llano fest, daß die Marzisten nur noch in einem Drittel Spaniens herrschen. In wenigen Tagen würden sie nur noch ein Fünftel besitzen. — Am Donnerstag hätten nationale Flugzeuge den Flugplatz von Barajas und Cuatro Vientos bombardiert und großen Schaden angerichtet. Die Regierungsflugzeuge seien nicht zur Verfolgung aufgeflogen. Allgemein könne man feststellen, daß die Regierungsflugzeuge unterlegen seien, und die nationale Flugzeuge in den letzten Tagen außerordentliche Erfolge zu verzeichnen hätten.

In Madrid triffen sich jetzt drei kommunistische Organisationen um die Nacht. An der Spitze Sowjetrussen, jüdische Emigranten und der Kommunist Heinz Neumann. — Das Madrider Volksgericht, das über Leben und Tod

politischer Gegner urteile, setze sich aus sechs ehemaligen Anklagern zusammen, die noch vor zwei Monaten hinter Gittern und Ketten saßen.

Neue französische Einmischung

Ueber die französische Grenze seien übrigens von neuem Waffen für die Marzisten in Trun eingetroffen. Nach wie vor sende die französische Volksfront Waffen und Munition nach Marokko.

Am Hafen von Casablanca wurde, nachdem sich die Nebel verzieht hatten, der Kreuzer „Miguel Cervantes“ gesichtet. Die Hafenbatterien eröffneten sofort das Feuer. Gleich zu Beginn der Beschleung tauchte ein französischer Kreuzer auf, der sich schützend vor das Virenschiff setzte.

Klare Stellungnahme Portugals

Die Vorbehalte und Bedingungen zum Nichtteilnahmungsabkommen.

Die portugiesische Regierung veröffentlichte die Vorbehalte und Bedingungen Portugals zu dem geplanten Abkommen über Nichtteilnahme in die spanischen Angelegenheiten. In der Erklärung heißt es: Die portugiesische Regierung verurteilt die vorläufige Art, wie die kommunistische und anarchistische Miliz in den von ihr besetzten Gebieten gegen die Zivilbevölkerung vorgeht. Portugal enthält sich einer unmittelbaren oder mittelbaren Einmischung in die inneren Verhältnisse Spaniens unter folgenden Vorbehalten:

Garantie für die nationale Sicherheit und die Unversehrtheit des nationalen Gebietes, für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Freiheit der Staatsbürger; Anwendung einer evtl. internationalen Vereinbarung für den Fall eines Kriegszustandes; Vermittlungssaktion bei den kämpfenden Parteien;

Verteidigung der europäischen Zivilisation, falls in Spanien eine gefährdende Staatsform ausbricht kommt;

Aufrechterhaltung der Beziehungen mit den Zentral- und Lokalbehörden, die Regierungen- oder Verwaltungsrechte in Spanien ausüben; Anerkennung einer der kämpfenden Parteien oder einer neuen Regierung und Anerkennung der diplomatischen und konsularischen Vertretung.

Die portugiesische Regierung, so heißt es in der Verlautbarung weiter, verbietet unmittelbare oder mittelbare Ausfuhr, Wiederausfuhr oder Durchfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien, den spanischen Besitzungen und der spanischen Zone in Marokko. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Werbung von Freiwilligen für die kämpfenden Parteien, sowie öffentliche Sammlungen oder die Uebersendung von öffentlich gesammelten Beiträgen zur Fortführung und Unterstützung des Kampfes gegen den Geist der Abmachungen verstoßen. Wenn eine der Regierungen, die das Abkommen unterzeichnen, sich an die vorerwähnten Bedingungen nicht hält, betrachtet sich die portugiesische Regierung an die Abmachungen als nicht gebunden.

Die portugiesische Regierung wird den Unterzeichnermächten die von ihr getroffenen Maßnahmen mitteilen und wird den Nichtteilnahmungsakt als in Kraft getreten betrachten, wenn Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien und Sowjetrußland ihm beigetreten sind bzw. sich verpflichten haben, den Pakt anzuwenden.

Das englisch-ägyptische Bündnis

Weitreichende Bestimmungen des neuen Vertrages

Der Wortlaut des englisch-ägyptischen Vertrages, der nunmehr veröffentlicht worden ist, enthält verschiedene höchst bedeutungsvolle Einzelheiten. Bekanntlich wird Ägypten durch den Vertrag zu einem nominell souveränen Staat erhoben, der durch ein enges Militärbündnis an Großbritannien gebunden ist. Während der Vertrag selbst eine vorläufige Laufdauer von 20 Jahren hat, wird in einer besonderen Klausel ausdrücklich festgelegt, daß das Militärbündnis sozusagen „auf alle Zeiten“ gültig sein soll. Diese Klausel besagt, daß das Bündnis selbst bei einer Revision des übrigen Vertrages aufrechterhalten werden muß. In dem Vertrag verpflichten sich ferner beide Länder, keine Stellung einzunehmen und keinen Vertrag abzuschließen, die zu dem Bündnis im Widerspruch stehen würden, im Falle eines Konflikts mit einem

vierten Staat sich gegenseitig zu beraten und im Bedarfsfall einander zu Hilfe zu kommen.

Die Klause, die Ägypten den Engländern im Vertrag fall oder einem „internationalen Polizeizustand“ zu hat, umfaßt alle Einrichtungen für die englischen Truppen, Flugplätze, Kasernen, Gefangenenlager usw. Ferner wird England in solchen Fällen das Recht, den ägyptischen Zustand und die Zensur über Ägypten zu verhängen, auf die Suezkanalzone beschränkt, und zwar mit der Höchststärke von 10.000 Mann und 400 Flugzeugen. Die britischen Streitkräfte werden so lange in Ägypten bleiben, bis beide vertragsschließende Parteien anerkennen, daß die ägyptische Regierung verpflichtet ist, die ägyptischen Streitkräfte zu reorganisieren und die strategischen Straßen in und nach der Kanalzone zu verbessern und auszubauen. Die ägyptischen Bantien vollendet sein werden, werden die britischen Truppen aus ihren jetzigen Standorten Ägypten, Ägypten nach der Kanalzone zurückgezogen. Ägypten wird ferner angemessene Vorbehalte für die britischen Streitkräfte bereitzustellen. Die Ausbildung der ägyptischen Armee und Luftflotte wird einer britischen Kommission anvertraut. Der Vertrag sieht ferner in Artikel die schrittweise Aufhebung der bisherigen Kapitulationsverträge für Ausländer vor, d. h. Ausländer sollen nach Zustimmung der anderen Staaten in Zukunft der ägyptischen Rechtsprechung unterliegen.

In Bezug auf den Sudan ist eine gemeinsame ägyptisch-ägyptische Verwaltung dieses Gebietes gemäß dem Vertrag von 1899 vorgesehen. Beide Parteien beschließen, sich gleichzeitig das Recht vor, neue Verträge zwischen Sudan in der Zukunft abzuschließen. Ägyptische Truppen werden für die Verteidigung des Sudan, der Ägypten angeschlossen. Schließlich ist in dem Vertrag noch vorgesehen, daß Ägypten mit englischer Unterstützung eine Mitgliedschaft beim Völkerbunde nachsuchen wird.

Ägyptische Verwaltung dieses Gebietes gemäß dem Vertrag von 1899 vorgesehen. Beide Parteien beschließen, sich gleichzeitig das Recht vor, neue Verträge zwischen Sudan in der Zukunft abzuschließen. Ägyptische Truppen werden für die Verteidigung des Sudan, der Ägypten angeschlossen. Schließlich ist in dem Vertrag noch vorgesehen, daß Ägypten mit englischer Unterstützung eine Mitgliedschaft beim Völkerbunde nachsuchen wird.

Blutige Ausschreitungen in ganz Palästina

Britische Land- und Luftstreitkräfte haben eine große Säuberungsaktion gegen arabische Freischärler im Gazastreifen durchgeführt, wobei 12 Aufständische erschossen wurden. Die in den letzten Tagen immer mehr auf sich erhebende Verbrennung von Palästina, die Palästinenser halten, haben zu einer öffentlichen Warnung des Völkerbundes vor dem Definieren verächtlicher Sendungen geführt und die allgemeine Verurteilung noch vergrößert. Am Freitag wurde bei Waga ein Jude erschossen. Ein anderer schwer verwundet. Ein weiterer Feuerüberfall auf eine jüdische Volksschule, bei dem die Later verbrannt werden konnten, ereignete sich in der Nähe des jüdischen Hospitals. In der Nähe des im Zudenquartier Jerusalem liegenden deutschen Generalkonsulats wurde eine Bombe geworfen, die jedoch keinen Schaden anrichtete. Zwei verdächtige Araber wurden verhaftet. In einer Synagoge der Stadt fiel ein Araber einem jüdischen Schatz zum Opfer. Weitere Schieferereien werden aus dem ganzen Land gemeldet.

Abessinische Räuberbande geschlagen

Angriff auf Addis Abeba blutig abgewiesen.

Eine abessinische Räuberbande in der Stärke von rund 1200 Mann hat nach Meldungen aus Addis Abeba am Abend einen Angriffsvorstoß auf die abessinische Hauptstadt unternommen. Die Banditen versuchten, gegen die südlich der Stadt gelegenen Flugplatz vorzudringen. Der Angriff wurde jedoch von den italienischen und einheimischen Truppen sofort bemerkt und erfolgreich abgewehrt. Unter Führung von Ras Galla nahm auch die motorisierte Abteilung der Eingeborenen an der Verfolgung energischen Anteil. Bei dem Gefecht ließen, wie die Meldungen besagen, die städtenbenähernden 200 Zenturi, während auf italienischer Seite 15 Afaris getötet und 40 verwundet wurden.

Der Führer in Bagreuth

Der Führer traf am Freitag in Bagreuth ein und wohnte am Nachmittag der „Königin“-Aufführung im Festspielhaus bei. In seiner Begleitung befanden sich Reichspräsident Dr. Dietrich und Brigadeführer Schmitt.

Nin-nin meldet noch, daß die Wache des Nordtores desertiert sei. Da weiß Hu, wohin Margarete geflohen ist.

Der Trumpf ist ihm entfallen. Hu gibt unverzüglich seine Befehle, und das große Heer um Vantichou rüstet sich zum Kampfe gegen Wang.

Vor Vantichou wurde die große Schlacht geschlagen. Die gutausgerüsteten Truppen Wangs, aus außerordentlich kampfbereiten wie die Chinesen. Sie brachen in die Front ein, rollten sie auf, und in wilden Haufen unter Zurücklassung vieler Gefangener und großer Beute, schloß die Rebellenarmee Hu zurück in die Stadt. Hu aber hatte Vantichou längst im Fluge verlassen. Und als die Sieger einzogen und sich ihnen die geschlagenen Truppen auf Gnade und Ungnade ergaben, fand man weder von Hu noch von Nin-nin eine Spur.

Die Durchsuchung des großen Regierungspalastes förderte Ueberraschendes zutage. Man fand einen großen Teil des Haubes von General Fu-hang, der seinerseits den Expreß überfallen und ausgeplündert hatte.

Man fand auch Gefangene in der entsetzlichen Gefangenschaft in Kattenlöchern halb verhungert vor. Und man entdeckte schließlich in einem abgelegenen Zimmer eine Kranke, die zum Skelett abgemagert und ohne Bewußtsein war.

Dr. Voed untersuchte sie und schüttelte den Kopf. Er wurde sich über das Leiden nicht recht klar.

Jedenfalls ließ er die Kranke mit dem Fluge nach Vantichou zum Krankenhaus in Schanghai transportieren. Er würde ja in nächster Zeit dorthin zurückkehren; der Krankheitsfall interessierte ihn.

General Wang hatte von Vantichou Besitz genommen und alles kannte, denn nach einer Woche schon hatte Vantichou das gewohnte Bild. Handel und Wandel nahmen ihren früheren Lauf, nichts erinnerte mehr an die kriegerischen Ereignisse.

Wang entwarf eine Armee Hu, einen Teil der Soldaten wählte er für die eigene Armee aus, den Rest ließ er nach der Provinz Nantichang marschieren. (Fortsetzung folgt.)

Schwester Margarete
URHEBER-RECHTS-
SCHUTZ-VERLAG
OSKAR MEISTER
WERDAU
ROMAN VON WOLFGANG MÄRKEN

(58. Fortsetzung.)

Bewunderung schwang in seiner Stimme. Das war also das tapfere Mädchen, das seinem Volke so unschätzbare Dienste erwiesen hatte!

Bescheiden stand Sie im Hintergrund. Als man ihn dankbar hochschätzte, wollte, wehrte er lächelnd ab. „Es ist mein höchstes Glück, daß ich den Engel Chinas aus den Klauen des Tigers befreien durfte!“ sagte er einfach.

„Wie war es möglich, Schwester, daß Sie in Hu's Hände fielen?“ war Dr. Poed's erste Frage, als sie im Zelt beisammen saßen.

„Das weiß ich nicht!“ antwortete Margarete der Wahrheit gemäß. Aber sie setzte ihm auseinander, wie die Entführung vor sich gegangen sein mochte.

Der Arzt aber hatte das Gefühl, daß ihm das Mädchen etwas verschwiegen.

„Schwester... Sie wissen mehr, als Sie mir sagen!“ drang er in sie.

„Kann ich so leicht lügen?“ lächelte Margarete.

„Ja, Margarete! Sie können es einfach nicht!“

„Aber... ich weiß, wie es möglich gewesen ist, daß ich verschleppt werden konnte. Aber ich werde so lange darüber schweigen, bis dieser Mann gesteht ist, der sich General Hu nennt.“

„General Hu nennt?“ Wang und Poed sprachen es wie aus einem Munde aus.

„Ja, der sich so nennt! Fangen Sie Hu, und ich werde ihm die Wäsche herunterreißen und der Welt sein Gesicht offenbaren. Entflieht er... dann will ich Ihnen sagen, wo Sie ihn fassen können.“

„Gut, Schwester! Behalten Sie Ihr Geheimnis für sich. Sprechen Sie, wenn Sie die Stunde für gekommen glauben! Der Kampf beginnt! Das Flugzeug soll Sie in dessen Nähe Schanghai bringen. Ich bitte Sie, mir diesen Wunsch zu erfüllen. Sie brauchen Ruhe und Schonung, Schwester.“

Aufregung in Vantichou!

In den frühesten Morgenstunden hat man entdeckt, daß die Wache des Nordtores desertiert ist. Gilist wird diese Entdeckung dem Obersten Nin-nin mitgeteilt.

Zu gleicher Zeit meldet das Feldtelefon von dem vorgeschobenen Posten, daß die Armee Wang sich anschickt, auf Vantichou vorzustoßen.

Oberst Nin-nin begibt sich sofort zu General Hu. Der schläft noch, aber er ist im Nu auf den Beinen, als sein Diener an sein Bett tritt.

„Was gibt es?“

Oberst Nin-nin wünscht Erzellenz dringend zu sprechen!

„Ich komme sofort!“

Nach wenigen Augenblicken steht Hu vor dem Obersten.

Nin-nin drängt seine Erregung gewaltig zurück.

„Mein General, der Feind marschiert!“

Hu ist außerst überfallen. „Wang marschiert? Hat er durch Vantichou nicht melden lassen, daß er sich zurückzieht nach Hing?“

„Ja, aber er hat es nicht getan, der wortbrüchige Hund! Wir werden uns rächen!“

Hu geht erregt im Zimmer auf und ab.

Nach einer Weile klatscht er in die Hände. Der Diener erscheint.

„Die Wache!“

Die Wache kommt und erhält den Befehl, Schwester Margarete vorzuführen. Zum Entsetzen aller stellt sich heraus, daß die deutsche Schwester spurlos verschwunden ist.

General Hu ist außer sich und befiehlt, die Frauen, die zu Margarete's Diensten standen, anzupreßigen. Dann ordnet er eine strenge Untersuchung an.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 29. April 1936.

1000 Kriegsoffer besuchen Spangenberg

Seit der nationalen Erhebung ist es nunmehr schon Tradition geworden, daß das NSKK, Motorhandartei, gemeinsam mit dem DAK, Ortsgruppe Kassel, die Schwere-Kriegsopfer und die im Kampfe um die nationale Erhebung gefallenen Kameraden, zu einer Fahrt in unser schönes Heidental einlädt.

Die diesjährige Ausfahrt findet morgen, Sonntag, den 29. April, der etwa 300 Personenwagen, die für Schwerbeschädigten von den Männern der NSKK, der DAK, kostenlos zur Verfügung gestellt sind, stattfinden werden, erfolgt um 9 Uhr vormittags auf dem Bahnhof in Kassel. Während im vorigen Jahre das Ziel der Fahrt das Riedel- und Bad Wilsungen war, so ist es dieses Jahr Kassel, die Stadt, die die Städte Spangenberg, Wilsungen und Melsungen als Hauptziele vorgesehen. Hier muß nun mitteilen, daß sie die letzten Stunden, die sie in unserer Stadt verbringen wollen, in bester Erinnerung behalten. Um 12 Uhr findet unter Mitwirkung von SS, Reichswehr und Arbeitsdienst auf dem Heidental ein Gedenkfest für die Toten des Weltkrieges statt, bei dem die Bevölkerung um stärkste Beteiligung gebeten wird. Außerdem muß die Stadt im vollständigen Flaggenschmuck stehen, zur Begrüßung der Besucher.

Die Gesamtteilnehmerzahl beträgt über 1000 Männer. Die NSKK und die DAK der Rastorte haben sich übernommen, den Gästen eine große Freude zu bereiten. Für viele der schwerbeschädigten Kameraden ist dies die erste in diesem Jahre erfolgte Ausfahrt, die einzige Möglichkeit, ins Freie zu kommen, da sie wegen der Schwere ihrer Verwundung dauernd auf dem Aufenthalt im Zimmer oder dem Hausgarten angewiesen sind. An diesem Tage auch werden sie von Sanitätern des NSKK auf Bahren aus ihren Wohnungen geholt und in weiche, warme Wagen gebettet, um ihre Heimat zu schauen, für die sie im großen Kriege ihre Gesundheit hergegeben haben. Hoffentlich ist der 30. August ein Sonnentag, damit alle Freude bei den alten Soldaten und ihren Vertretern vollkommen kann.

Herzlich willkommen in Spangenberg!

Aus der Geschichte der Stadt Spangenberg

Thomans garten

Anno domini vergi und neune (1549) sei kunt und gerichte hinterlassen ist von margareten Thomans selig gewirte an dem Heiderwege Ann Joist Armbruster dem Thomans freundschaft abgetauft vor dreißig Thaler. Vom Kauf wie denjenigen Adam Reiner getauft. Und Ein Erbar Nath Albie Zu Spangenberg hat sich das bedacht das man denjenigen garten zu gemeiner Stadt nutzen Zu Einer leimkuten gebucht halt, Und wenn man keinen kymen mehr doreist bekommen kunt, so man denjenigen garten der nehesten freundschaft und solch gelt wie oben vermeld widder zu stehen lassen.

Anno D. fünfzigsten Hundert fünfzig acht, hatt Joist Wolde einen gemeinen garten uff dem Liebenbach von Schwere, erkaufft vor und umb fünf gulden.

Anno D. 1561 hatt Joh Joist Wolde einen gemeinen garten an seinem garten und Jorge Schmids garten gelegen von Loreng Andreas, erkaufft vor und umb vier Zuffus Reimbach Stadtschultheiß.

NSKK. Der Gauleiter und Staatsrat Heinrich hat am 25. 8. 1936 die Leitung des Gaupersonalamtes des Gau's Kassel dem Pg. Heinz Knoff übertragen. Damit erhält das Gaupersonalamt, das bisher kommissarisch von dem Kreisleiter des Kreises Kassel, Pg. Bohl, verwaltet wurde, als Leiter einen der ältesten Kämpfer der Bewegung und Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSKK, Pg. Knoff, der seine neue Arbeit bereits übernommen hat, war bisher als Adjutant und englischer Mitarbeiter des Beauftragten des Stellvertreters des Führers, Pg. Wandschlag, und anschließend als dessen Adjutant in seiner Eigenschaft als Kommandant der Ordensburg Vogelsang tätig.

Arbeitsverhältnis und Wehrdienst. Der zum Arbeits- oder Wehrdienst Eingezogene kann vom Tag der Einberufung ab seinen Pflichten aus dem Arbeitsvertrag nicht mehr nachkommen, d. h. er ist nicht mehr in der Lage, Arbeiten für den Unternehmer zu leisten. Daraus

folgt aber nicht, daß deshalb das Arbeitsverhältnis als beendet anzusehen wäre. Grundsätzlich wird durch die Einberufung zum Arbeits- oder Wehrdienst der Bestand eines Arbeitsverhältnisses nicht berührt. Der Eingezogene gilt vielmehr lediglich als wehrdiensttauglich. Anders ist es natürlich, wenn dem Arbeitsmann durch den Unternehmer gekündigt wurde. Dann erlischt das Arbeitsverhältnis nach Ablauf der Kündigungsfrist.

Elbersdorf. Maurermeister Chr. Störh und Frau Maria geb. Walther feiern heute ihr goldenes Ehejubiläum. Viele Glückwünsche wie auch das bester Besuch der Gemeinde wurde das Paar schon gestern durch Geschenke und Ehrungen erfreut. Auch wir wünschen den Jubilaren, die schon lange Jahre Leiter unserer Zeitung sind, Glück und Segen an diesem Ehrentage.

Treysa. Auf der ziemlich schmalen Bierabfuhr erregte sich ein Verkehrsunfall. Ein Motorabfuhrer versuchte auf der Brücke zwischen einem Milchlieferwagen und einem Verdesfuhrer, so durchzukommen. Er wurde jedoch dabei von dem Lastkraftwagen erfasst und so Boden gekübelt. Mit erheblichen Kopf- und Körperverletzungen wurde der Verunglückte in das Krankenhaus Ophtha gebracht.

Bacha (Röden). Der Landwirt H. Mahrel in Böhlershausen hatte seinen Arbeitsleuten, die mit Drescharbeiten beschäftigt waren, zum Frühstück Roggkase reichen lassen. Kurz vor Mittag stellte sich bei verschleierten der Rute Unwohlsein ein, sodaß man einen Arzt zu Hilfe rief. Dieser stellte bei zehn erkrankten Vergiftungserscheinungen fest. Seine Vermutungen waren von Erfolg gekrönt, alle Erkrankten befanden sich, nachdem ihnen der Magen ausgespült worden war, wieder außer Gefahr. Es wird angenommen, daß der Roggkase nicht einwandfrei war, doch wird erst die eingehende Untersuchung Gewißheit erbringen. Der Vorfall, der dank der sofortigen ärztlichen Hilfe einen so glücklichen Ausgang nahm, hatte dann ein tragisches Nachspiel: Die Frau des Landwirts Mahrel nahm sich die Sache so zu Herzen, daß sie noch in der gleichen Nacht in einem nahen Bach den Tod suchte.

Gohmannsrode. Die 25-jährige Tochter eines aus Wehfallen zugezogenen Wohners trat sich kürzlich den Stachel einer Dornen in den Fuß, was sofort starke Schwellungen verursachte. Der Dittelsack war so unglücklich, daß Blutergüsse eintrat und die Bewohnerin ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Ihr Zustand ist ernst.

Worbis. In Breitenworbis wollte der Landwirt Aloys Große seine Röhre vor dem Hause abspinnen. Eine Kuh rief ihn mit dem Horn unter das Rinn, sodaß er auf die Straße fiel. Er brach das Genick und war bald darauf tot. Wie berichtet wird, fuhr im Augenblick des Unglücks ein Lastwagen vorüber. Ob der Unfall hiermit in Zusammenhang zu bringen ist, ließ sich noch nicht feststellen. Vor acht Jahren verunglückte an der gleichen Stelle ein Sohn des Jah aus dem Leben geschiedenen Mannes tödlich.

Gießen. Die Gießener Große Straßammer verurteilte die Frau Vina Möbus aus Vorderdorf wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung zu einem Jahr Zuchthaus. Die Frau hatte als Vertreterin ihres Mannes, der Poststelleninhaber war, in ihrer Eigenschaft als Beamtin eingezahlte Gelder unterschlagen und wiederholt Zahlarten gefälscht.

Darmstadt. Die kleinste Gemeinde Deutschlands befindet sich im Lande Hessen. Es ist die Gemeinde Dürrenbach im Kreise Heppenheim, die nur vier Einwohner zählt. Sie wird nur um wenige übertroffen von der Gemeinde Oß im Kreise Friedberg, die sieben Häuser ihr Eigen nennt.

Bad Ems. Im Kreiseort Thalheim lief ein 24-jähriges Mädchen aus dem Hof des elterlichen Hauses auf die Straße und wurde von einem gerade vorbeikommenden Lieferwagen erfasst. Der Sturz auf die Straße verursachte so schwere Kopfverletzungen, daß der Tod sofort eintrat. Der Fahrer des Lieferwagens besaß noch keinen Führerschein.

Merlei Neuigkeiten

Explosion in einem Gaswerk. — 2 Tote. Im Gaswerk Dresden-Reid ereignete sich eine Explosion, durch die ein Arbeiter auf der Stelle getötet wurde, während ein zweiter so schwere Verletzungen davontrug, daß er bald darauf starb. Ein weiterer Arbeiter erlitt einen schweren Nervenschlag. Die Explosion erfolgte in einem Raum, in dem ein Windanlasser aufgestellt ist. Es ist noch ungeklärt, wie in diesen Raum Gas gelangen konnte. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei haben unter Zuziehung von Sachverständigen die Ermittlungen aufgenommen.

König Eduard VIII. von England empfing in Athen den griechischen Ministerpräsidenten Metaxas in längerer offizieller Audienz. Gegen Schluß der Audienz wurde in Gegenwart des Ministerpräsidenten auch der Bürgermeister von

Athen, Avraam, empfangen, der dem englischen König die lebhaftesten Freundschaften der griechischen Bevölkerung über seinen Besuch zum Ausdruck brachte.

Nach einer Sabotage-Aktion aus Buenos Aires hat die argentinische Polizei in der Provinz La Plata eine kommunistische Propagandaorganisation entdeckt. Etwa 20 Kommunisten sind verhaftet worden. Abgetriebene Broschüren und Flugblätter, die an die jungen Rekruten verteilt werden sollten, wurden beschlagnahmt.

Auf Einladung des holländischen Propagandaministers Assier wird Reichsmilitär Dr. Goebbels sich am heutigen Sonnabend im Flugzeug für zwei Tage zum Besuch der Internationalen Filmkunstschau nach Venedig begeben.

Stapellauf der „Windhut“

Reichsstatthalter Ritter von Epp läuft den neuen Schnell-Dampfer.

Auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg lief der zweite für die deutschen Afrikanischen erbauten Schnell-Dampfer „Windhut“ glücklich von Stapel. Die Taufe vollzog im Beisein des früheren Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Dr. Seih, Reichsstatthalter General Ritter von Epp.

Von gestern bis heute

Englischer Flugstützpunkt bei Southampton.

In der Nähe von Southampton soll ein großer Flugstützpunkt für den britischen Luftverkehr errichtet werden. Ueber die ersten Besprechungen für die Durchführung des Planes, die zwischen Vertretern des britischen Luftfahrtministeriums, der Imperial Airways und sonstigen zuständigen Verwaltungsstellen stattgefunden haben und die vertraulicher Natur waren, will „Daily Herald“ berichten können, daß eine Million Pfund Sterling für den Ausbau eines solchen Stützpunktes in der Nähe des Galtshol-Flughafens bei Southampton vorgesehen seien.

Große Manöver der Roten Armee.

Die großen Herbstmanöver der Roten Armee werden dieses Jahr Anfang September in Weißrussland stattfinden. Der Standort des Hauptquartiers wird Smolensk sein. Jedoch auch in anderen Teilen der Sowjetunion werden gegenwärtig Übungen und Manöver sämtlicher Truppenteile abgehalten, so vor kurzem große Luftmanöver in der Nähe von Keningrad in Verbindung mit Luftschutz- und Vermeidungsübungen. Die Moskauer Presse meldet von den Herbstmanövern der Truppen des kaiserlichen Militärbezirks sowie Luftmanövern und Luftschutzübungen im Umkreis der Hauptstadt Weißrusslands, Minsk.

Die „zivilen“ Fluglinie Moskau—Prag.

In Moskau ist der Direktor der tschechoslowakischen Luftverkehrsgesellschaft, Stoces, in Begleitung eines größeren Mitarbeiterstabes eingetroffen, um die letzten Einzelheiten der Eröffnung der regelmäßigen Fluglinie Moskau—Prag festzulegen, die für den 1. September vorgesehen ist. Diese Fluglinie ist vom Standpunkt der normalen Flugverkehrstechnik aus betrachtet ein Unikum, da die Strecke in einem großen Bogen Hunderte von Kilometern auf dem Scheitel der Karpaten unter ungünstigen meteorologischen Bedingungen entlang führt. Diese neue „zivilen“ Fluglinie muß daher unter Berücksichtigung der Stellung Prag als Brückenkopf für die West-Ost-Verbindung Moskaus betrachtet werden.

Schwarzes Brett der Partei.

Reichsparteitag

In der Zeit vom 8.—14. September 1936 findet in Nürnberg der Reichsparteitag der NSKK statt. Die Teilnahme am Reichsparteitag ist für alle Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis. Parteigenossen, die die Absicht haben, an dem diesjährigen Reichsparteitag teilzunehmen, wollen sich sofort bei Pg. Dilling melden, es sind noch einige Plätze frei.

Der Ortsgruppenleiter.

Bereinskalender

Reinthalber-Schützenverein Spangenberg (NSK)
Sonntag, den 30. August, vormittags von 9 Uhr ab: **Lebungschießen.** Vollzähliges Erscheinen erwartet der Schießwart.

Montag, den 31. August, pünktlich um 9 Uhr abends im Vereinslokal (Weißel)

Monatsversammlung

Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Schützenkameraden unbedingt erforderlich.

Der Vereinsführer.

Im Dickaten-Format

Das bedeutet für den ALVA-Raucher die Verbindung von Quantität mit

Qualität: grösste Menge an Tabak und besonders ausgewählte Provenienzen:

Nur aus guten Ernten. (Spitzen-Ernte 33 1/3)

ORIGINAL CIGARETTEN



31 1/3
DICK VOLL
RUND

Bei Einzelaufleuten, offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften werden die Gewinne, und was auch die nicht ausgeschütteten, restlos durch den Einkommenssteueract erfasst, der bis zu 50 v. H. gefasst ist. Diese Lastlage verleiht Einzelaufleuten, offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften immer mehr zu dem Gedanken, ihr Unternehmen in eine G. m.

Die Maßnahme dient mithin der Herstellung steuerlicher Gleichmäßigkeit, sie widerspricht nicht den Belangen der deutschen Volkswirtschaft, und sie ist notwendig, um die Erfüllung der großen dem Reich obliegenden Aufgaben finanziell zu sichern.

Nachmittags fand eine große Arbeitssitzung statt, auf der Ministerialrat Dr. Blümich über „Aktuelle Steuerfragen des Hausbesitzes“, Ministerialrat Dr. Nolde über Gegenwartsaufgabe der Wohnungs- und Baukunst“ und Ministerialrat Dr. Paetzold über „Die nationalsozialistische Zinsfunktionsgesetzgebung“ sprachen.

„Die Völker mit den leeren Wiegen“, so sagte der Duce wörtlich, „können ein Imperium nicht erobern. Sollten sie aber ein Imperium besitzen, so wird der Tag

Nach einer anderen Besart hat Stalin es überhaupte abgelehnt, die Krupfsaja zu empfangen, worauf sie eine Beschwärde an die Parteileitung gerichtet habe. Es wird mitgeteilt, daß der Witwe Lenins die Verhaftung und die Verbannung aus Moskau drohe.

Wie es heißt, soll der im Moskauer Schauprozess zum Tode verurtheilte und am Dienstag hingerichtete Dreier die Behauptung aufgestellt haben, daß General Putna den Preis der Trozkisten verlassen habe, um seine Stellung in der Roten Armee beibehalten zu können. Er habe indessen seine terroristische Aktivität fortgesetzt und habe auch weiterhin Verbindungen mit Trozki unterhalten.

Die gegenwärtige Lage ist die, daß das Referat von Handarbeitsträften so gut wie erschöpft ist. Dem Grund-
satz: Erst jedem einen Arbeitsplatz, ist in vielen Berufs-
gruppen bereits Genüge getan. Es ist daher mit An-
druck die Notwendigkeit zu betonen, der Handarbeit aus-
bildung und der Heranbildung eines geeigneten Nach-
wuchses immer mehr Augenmerk zuzuwenden.

M. Portugall, Spangenberg

Inserieren bringt Gewinn!

Kirchliche Vereine